

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 3

Illustration: [s.n.]
Autor: Guhl, Martin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MARTIN GUHL

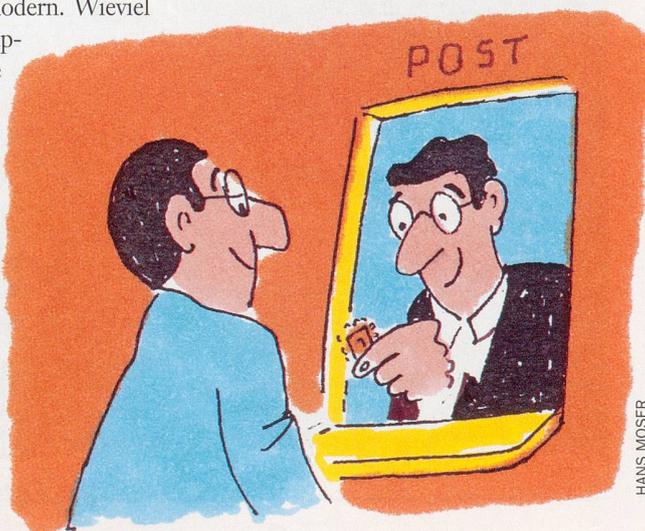
Genial – absolut genial

HANS MOSER

«Guten Morgen. Ich möchte einige Schweizer Briefmarken kaufen.» «Guten Morgen und willkommen in unserem Oberländer Pöstli. Um welche Briefmarken handelt es sich?» «Ich möchte gerne zehn mit dem herrlichen Hund in der schneidenden Glaskugel.» «Ach ja. Das ist unser Nationalhund, der Bernhardiner.» «Ach, wie süss. Dann möchte ich noch gerne zehn jener Briefmarken, auf denen eine komische Pfanne mit Suppe oder ähnlichem abgebildet ist. Es sieht so lecker aus.» «Das ist Fondue, unsere nationale Winterspezialität.» «Haben Sie auch diese Briefmarken, auf der ein Mann in so ein langes Horn bläst, auch in einer schneidenden Glaskugel?» «Das ist ein Schweizer Alphornbläser. Möchten Sie auch zehn davon?» «Ja gern». «Das macht dann

genau zehn Franken. Darf ich noch nebenbei erwähnen, dass die Schweizer Post eine neue Briefmarke herausgegeben hat, die als absolutes ‚Neuland‘ in der Postgeschichte gilt. Es ist unsere neue 90-Rappen-Puzzle-Briefmarke.» «Interessant. Darf ich sie sehen?» «Natürlich. Hier haben Sie eine.» «Das ist sehr schön und modern. Wieviel kostet so eine?» «90 Rappen.» «Aber ich sehe keine 90 darauf.» «Das ist es eben, mein Herr. Wie gesagt, es ist weltweit die erste offizielle Puzzle-Briefmarke. Man muss die 90 finden. Wenn Sie genau und konzentriert hinschauen, sehen Sie in der gelben Ecke eine weisse 90.» «Augenblick, ich muss noch meine Brille aufsetzen... ach ja, das ist

eine 90. Genial... genial. Ich gratuliere der Schweizer Post. Ich nehme auch zehn von diesen Puzzle-Briefmarken.» «Das macht dann 19 Franken. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag und danke Ihnen herzlich für Ihren Besuch in unserem kleinen Bündner Oberland Pöstli.



HANS MOSER